

Ortsamt Burglesum XIX. Beirat
Niederschrift über die 3. Beiratssitzung am 15. September 2015
- im Saal des Schulzentrums an der Bördestraße, Bördestraße 10,
Beginn 19:00 Uhr – Ende 21:40 Uhr –

Anwesend waren
die Damen und Herren Beiratsmitglieder
S. Besecke, R. Hennig, M. Pacaci, R. Serin, R. Kurpjuhn-
M. Hornhues, H. Lürßen, B. Hornhues, M. Freihorst -
B. Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt -
T. Koschnick –
H. Boll –
R. Tegtmeyer –
F. Magnitz -

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum
Protokoll Frau Hell-Nogai vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Frau Marleen Wursthorn, Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport
Herr Klaus Blohm, Umweltbetrieb Bremen

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortschaftsrates am 04.09.2015 fristgerecht verschickt.

Herr Boehlke teilt mit, dass der Beirat sich interfraktionell darauf verständigt hat, den Tagesordnungspunkt 6.3 „Antrag des Beirates zur Aufstellung der Haushaltsvoranschläge für den Haushalt 2016-2017 gemäß §32 OBG“ zu vertagen.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 21. Juli 2015

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

2.1 Herr X, XXXX 9

Es wird angefragt, ob die Einbahnstraßenregelung nach Abschluss der Bauarbeiten beibehalten wird. Er möchte wissen, ob die Anwohner, wenn die Straße durch die Zunahme des Verkehrs in Mitleidenschaft gezogen wird, bei einer Sanierung mit den Kosten belastet werden.

2.2 Vertreter der BI, Herr XXXund Herr XXXX:

Die BI Grünes St. Magnus kritisiert die derzeitigen Planungen des Fördervereins Knoop's Park im Bereich Auf dem Steinberg / Admiral-Brommy-Weg, die der Verein auf der

Beiratssitzung am 21.7.2015 vorgestellt hat. Der Antrag wurde den Mitgliedern des SprA auf der Beiratssitzung durch einen Vertreter der BI überreicht.

2.3 Frau XXXXX

zieht ihren Bürgerantrag zur Einrichtung von Carsharing im Stadtteil aufgrund mangelnder Unterstützung der stadtbremischen Verwaltung zurück.

2.4 Frau XXXXX,XXXXXX 31

Frau XXXX weist nochmals auf den schlechten Zustand des Gehweges zwischen den Häusern der Bremer Heimstiftung Billungstraße und Blumenkamp hin.

Herr Boehlke teilt in dem Zusammenhang mit, dass die Beleuchtung des Weges bis zum Winter realisiert wird.

TOP 3: Konzept zum sozialräumlichen Ausbau und zur Weiterentwicklung der frühkindlichen Förderung und Bildung bis zum Kindergartenjahr 2019-2020 (hier: quantitativer Ausbau der Plätze ab 2016

Herr Boehlke begrüßt Frau Marleen Wursthorn von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport.

Frau Wursthorn stellt mittels Power-Point-Präsentation das Konzept vor (**s. Anlage 1**).

Es folgt eine Diskussion der Beiratsmitglieder.

Frau Schnaubelt findet das Konzept ernüchternd. Die Datenlage und Problematik ist bekannt. Die Prognosen werden jedoch durch die Flüchtlinge „übern Haufen“ geworfen. Bisher gibt es nur eine Bestandsaufnahme, aber die Lösungsvorschläge fehlen.

Martin Hornhues erwartet noch detailliertere Zahlen, weil sonst keine Empfehlung möglich ist. Aufgrund der aktuellen Datenlage besteht möglicherweise Nachsteuerungsbedarf.

Frau Hornhues kritisiert, dass der Generationenwechsel in St. Magnus nicht erwähnt wird. Das hat der Beirat schon oft angemerkt. Gefühlt ist die Versorgung der U3-Kinder in St. Magnus zu niedrig.

Frau Wursthorn teilt mit, dass man natürlich öfter Einwohnermeldedaten ziehen könnte. Allerdings dauert es, bis eine neue Einrichtung auf den Weg gebracht ist, denn diese kann nicht von heute auf morgen fertig gestellt werden. Der Generationenwechsel ist nur ein Beispiel für Faktoren, die noch nicht in den Planzahlen einbezogen wurden. Die Versorgungslage der U-3 Kinder in St. Magnus ist laut Amt für Soziale Dienste bislang höchstens auf Einzelfälle beschränkt, wo Kinder nicht untergebracht werden konnten.

Herr Magnitz erkundigt sich nach der Datenlage bezüglich der Flüchtlinge. Wie wird man dem begegnen. Liegen Konzepte vor zur sprachlichen Förderung und Frühförderung. Wie sind die Kapazitäten im Hort St. Magnus.

Frau Wursthorn informiert den Beirat über die Sprachförderkonzepte. Es gibt keine „Flüchtlingskonzepte“ für die Betreuung in Flüchtlingsunterkünften. Die Träger haben gute Konzepte entwickelt. Auf einen zusätzlichen Bedarf insbesondere wegen des weiteren Zulaufs von Flüchtlingen muss flexibel reagiert werden. Im nächsten Jahr werden in Burglesum Baumaßnahmen anlaufen. Geplant ist, das Gelände der alten Burgdammer Schule für die frühkindliche Erziehung und Betreuung zu nutzen,

Herr Tegtmeier teilt mit, dass es in Grambke 4 Kita-Einrichtungen gibt. Auch dort besteht zusätzlicher Bedarf an Plätzen. Er möchte wissen, welche Abhilfemöglichkeiten es gibt. **Herr Freihorst** stellt fest, dass es ein ehrgeiziges Ziel ist, 30 Neubauten im Stadtgebiet zu errichten und fragt, wie realistisch das einzuhalten ist bei der aktuellen Haushaltslage.

Herr Hennig möchte wissen, warum die Einrichtung in der Heinrich-Seekamp-Straße nicht ausgebaut wird. Er stellt fest, dass die U3-Versorgung im Alwin-Lonke-Quartier sehr schlecht ist.

Frau Wursthorn versichert, dass zu den Einrichtungen in Grambke ständig Kontakt besteht. Interessenbekundungen zum Ausbau im Bestand werden aufgenommen. Die konkrete Planung für die Kindergartenjahre wird in enger Zusammenarbeit mit der Einrichtungsleitung in Planungskonferenzen erstellt. Das Konzept ist mit einem Investitionsplan hinterlegt. Allerdings sind die Haushaltsmittel noch nicht beschlossen. Die Politik hat sich gewünscht, mittelfristig ein Konzept vorzulegen. Der Haushalt wird noch beraten, dies ist ein Teil der Verzögerung. Die Kosten finden sich in der Senatsvorlage, sind ihr aber nicht bekannt.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis. Er unterstützt die Planungen für einen Ausbau in den Ortsteilen Burgdamm und Lesum, allerdings spricht sich der Beirat für einen Erweiterungsbau direkt auf dem Gelände der Kita in der Heinrich-Seekamp-Straße aus. Ferner ist die geplante Erweiterung der Kita Lesum eng mit dem Bau einer Flüchtlingsnotunterkunft auf dem ehemaligen Sportplatz „Am Rastplatz“ abzustimmen. Des Weiteren ist die Detailplanung bezogen auf alle Ortsteile zu verfeinern, um Angebote dort zu schaffen, wo Nachfrage ist. Auf die Besonderheiten von Elterninitiativen ist dabei einzugehen. Das Thema wird im nächsten Ausschuss für Bildung überwiesen und dort fachlich vertieft.

TOP 4 Sachstandsbericht zur aktuellen Hortplatzversorgung im Stadtteil

Frau Wursthorn teilt dem Beirat mit, dass es zum Stichtag 30.04.2015 200 Hortplätze gibt. Es liegt kein Antrag eines unversorgten Kindes vor, daher geht sie davon aus, dass keines unversorgt ist.

Frau Hornhues schildert, dass dieser Umstand nicht verwunderlich ist, weil die Eltern seitens der Hortleitung mitgeteilt bekommen, keinen Antrag zu stellen, weil man ohnehin eine Absage erhalte. Die Eltern weichen dann auf alternative Möglichkeiten aus und tauchen dann nicht im Bedarf auf.

Herr Magnitz möchte dem erweckten Eindruck, es gäbe keinen Bedarf, stark widersprechen. Er kennt aus seinem Bekanntenkreis allein 15 Fälle, wo kein Hortplatz für Zweit- und Drittklässler zur Verfügung steht. Die Leute brauchen Sicherheit bei den Betreuungsmöglichkeiten der Kinder. Deswegen entscheiden sich die Leute für alternative Möglichkeiten oder schaffen diese, um die Betreuung sicher zu stellen. Das kann aber nicht Sinn der Sache sein.

Frau Wursthorn weist darauf hin, dass, um den Bedarf klar fest zu stellen, die Eltern unbedingt beim Amt für Soziale Dienste, Referatsleitung Junge Menschen, diesen an melden müssen. Wenn der Bedarf dort nicht bekannt ist, kann er nicht eingeplant werden.

Weitere Wortmeldungen von **Frau Punkenburg**, **Frau Schnaubelt** und aus dem **Publikum**.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat stellt fest, dass der Stadtteil zu wenig Hort- bzw. Ganztagsplätze hat. Die Senatorin für Kinder und Bildung wird aufgefordert mit dem Amt für Soziale Dienste, den Trägern und den Elternvertretern ein durchgängiges Konzept für die 1.-4. Klasse zur Hortplatz- und Ganztagserschulversorgung auf der Basis steigender Nachfrage zusammen mit dem Beirat Burglesum zu entwickeln.

TOP 5 Sachstandsbericht zum Zustand und Pflegekonzept des nördlichen Knoops Park/ Knoops Wald

Herr Boehlke begrüßt Herrn Klaus Blohm vom Umweltbetrieb Bremen zum Tagesordnungspunkt. Es handelt sich hier um den Beratungswunsch vom Bündnis 90 / Die Grünen.

Herr Blohm berichtet, dass zurzeit starke Schäden an Eichen zu verzeichnen sind. In den Jahren 2015 / 2016 müssen 13 Bäume gefällt werden, aufgrund der fehlenden Standsicherheit. **Herr Blohm** versichert, dass jeder Baum, der wieder gesunden kann, stehen bleiben wird. Es werden mehr Bäume gepflanzt als gefällt. Wenn Bäume an einer Stelle zu eng stehen, wird dort allerdings nicht nachgepflanzt.

Frau Schnaubelt möchte wissen, ob es eine digitale Baumkontrolle gibt.

Herr Blohm teilt mit, dass es diese für Straßenbäume bereits gibt. Für Parks und Wälder existiert es jedoch noch nicht.

Da die Markierungen der Bäume nicht immer einheitlich sind, wird angeregt, diese für die Bevölkerung zu erläutern.

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 6 Anträge

TOP 6.1 „Verbesserung der Straßenquerung im oberen Bereich des Raschenkampsweges“ (AfD)

Herr Boehlke teilt mit, dass der Antrag mit der Einladung verschickt wurde. Der Antragssteller **Herr Magnitz** begründet seinen Antrag.(Anlage 2)

Herr Hornhues schlägt eine Umformulierung vor, in der das Amt für Straßen und Verkehr aufgefordert wird, Lösungsmöglichkeiten zu prüfen und aufzuzeigen.

Frau Punkenburg sieht Verbesserungsmöglichkeiten bei der Straßenquerung. **Frau Schnaubelt** schließt sich dem an und schlägt vor, ein Schild „gefährliche Querung“ im Schulbereich aufzustellen und oder ergänzend, ob in diesem Bereich eine Spielstraße oder Fahrradstraße entstehen kann.

Herrn Magnitz geht es einzig um den Erfolg des Antrages und er schlägt vor, eine Formulierung zu wählen, die am erfolgversprechendsten ist.

Herr Hennig regt die Beratung im Fachausschuss an.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat verweist den Antrag zur weiteren Beratung in den öffentlich tagenden Ausschuss für Verkehr, Wirtschaft und Tourismus.

TOP 6.2 „Prüfantrag zur Umnutzung einer Deponiefläche im Werderland“ (FDP)

Herr Boehlke teilt mit, dass der Antrag mit der Einladung verschickt wurde. Der Antragssteller **Herr Koschnick** begründet seinen Antrag (Anlage 3)

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat bittet das Ortsamt, eine fachliche Stellungnahme vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr einzuholen.

TOP 7 Vergabe der Beiratsmittel 2015 (2. Rate)

Antragsteller	Verwendungszweck	Antragsbetrag €	Bewilligte Summe €-
Beirat	Comeback GmbH Projekt Methadonabgabe Sachkosten (Einrichtung, Material etc.)	3.000,00	3.000,00
Lesumer Speelde el	Lichtanlage	3.007,00	0,00
DLRG	Überlebensanzug	1.527,96	1.527,96
Pro Familia	Renovierungsarbeiten / Erneuerung Bodenbeläge in der Beratungsstelle	1.947,36	1.000,00
AWO	Sanierung und Renovierung Treff 16 und Fockengrund	4.000,00	4.000,00
Freiwillig e Feuerwe hr Burgda mm	Navigationsterminal	1.945,08	1.000,00
Bremer Heimstift ung / VHS	Aufbau eines Netzwerkes von Ehrenamtlichen für Demenz- Erkrankte	1.900,00	1.500,00
Beirat	Quartiersgarten Grambke Materialkosten	1.500,00	1.500,00
ADFC	Tour zum Autofreien StadTraum	700,00	0,00
KSB	Sommerferienprogramm	2.000,00	0,00
Kinderha us Lesum e.V.	Anschaffung von Kinderspielpolstern	700,00	700,00
TURA	Anschaffung eines Aufsitzrasenmähers	1.500,00	1.500,00

Beschluss (einstimmig)

TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtes

8.1 Herr Boehlke teilt nachfolgende Termine mit

- 2. Bürger Brückenfest am 19.09.2015 ab 11:00 Uhr
- Burglesumer Heimatabend am 19.09.2015 um 20:00 Uhr
- Autofreier StadTraum am 20.09.2015

8.2 Nehlsen-Stadtteilinitiative „Da nich für“

Es werden in Abstimmung mit dem Sprecherausschuss des Beirates Burglesum nachfolgende Projekte durch die Nehlsen-Stadtteilinitiative gefördert:

DLRG Bezirk Bremen-Nord e.V. 250,00€

Verein Ökologiestation e.V. 250,00€

Miteinander unter einem Dach e.V. 500,00

Aktive Menschen Bremen e.V. 1.000,00€

8.3 Antwort zum Prüfauftrag zur Einrichtung eines Wochenmarktes im Lesum-Park

Herr Boehlke teilt mit, dass sowohl der Vertreter des Großmarktes Bremen als auch ein Vertreter des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr eine Einrichtung eines Wochenmarktes ablehnen. Gründe sind negative Auswirkungen auf den Wochenmarkt im Lesumer Zentrum und die fehlende Infragstruktur. Die notwendigen Investitionen sind nicht verhältnismäßig.

8.4 Antwort zu Carsharing

Herr Boehlke verliest ein Antwortschreiben des Senators für Bau, Umwelt und Verkehr. Es wird dringend empfohlen nahegelegene alternative Standortoptionen zu prüfen, da dadurch der Verfahrenszeitraum zur Einrichtung eines Standortes erheblich verkürzt werden würde.

TOP 9 Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Hornhues bittet die Beiratsmitglieder, sich für den Beiratsstand beim Autofreien StadTraum am kommenden Sonntag zu melden und wenn möglich, schon Uhrzeiten zu nennen.

TOP 10 Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

10.1 Herr Friesen teilt mit, dass am Fußweg am Raschenkampsweg in Höhe Blindengarten durch Regen Gehwegplatten versackt sind.

10.2 Herr Friesen möchte eine Auskunft darüber, ob in Bremen-Nord in öffentlichen Kitas, Schulen und Krankenhäuser Billigfleisch (Fleisch aus Massentierhaltung) verarbeitet wird.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Sprecher des Beirates

gez. Hell-Nogai
Protokoll